

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 92.

Samstag den 21. April

1877.

## Bekanntmachung.

Die Anfertigung von 17 Dienstkroden, 18 Böden und 14 Westen für die Bediensteten des Curhauses soll im Submissionsweg vergeben werden. Lieferungsstermin: 12. Mai. Inhaber von Schneidergeschäften werden aufgefordert, ihre Offerten bis zum 21. April unter Befügung von Stoffsampeln bei der unterzeichneten Direction verschlossen einzulegen mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkroden“. Die Bedingungen können auf dem Bureau der Cur-Direction im Curhause (links vom Portale) eingesehen werden.  
Städt. Cur-Direction: F. Hegl.

## Bekanntmachung.

Außer den bereits annoncirten Gegenständen kommen heute Samstag den 21. April Nachmittags 3 Uhr im Berliner Hof noch ein Buffet (Mahagoni), ein aufbaumener und ein Mahagoni-Ausziehtisch und einige Mahagoni-Rohrstühle, sowie außerdem 26 Tischstühle und 68 Bettstühle zum Ausgebot.

Sämmtliche zur Versteigerung kommenden Mobilien können Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Versteigerungslocale angesehen werden.

Wiesbaden, den 20. April 1877.

Der Gerichts-Executor.  
Maurer.

## Notizen.

Heute Samstag den 21. April:  
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Anfertigung von Dienstkroden für die Bediensteten des Curhauses, bei dem Herrn Curdirector Hegl. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:  
Fortsetzung der Versteigerung von Strohhüten etc. in dem hiesigen Rathhaussaale. (S. heut. Bl.)  
Versteigerung in dem Rauober Gemeindevorstand Distrikt Steinkopf. (S. Zgl. 85.)

Nachmittags 3 Uhr:  
Versteigerung der zur Concursmasse des Herrn Christian Krell dahier gehörenden Mobiliengegenstände, in dem „Berliner Hof“. (S. heut. Bl.)

Der Unterzeichnete beehrt sich anzugeben, daß er die Restauration zum „Greifenklauer Hof“ in Mainz übernommen hat und hält sich allen seinen Freunden, Bekannten und Gönnern bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll P. Gies.

Möbel, Betten, Spiegel aller Art empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. Schwenck, Raupstraße 16.

Dieselbe befinden sich alte Kunstgegenstände. 13470

Heute  
Vormittag von 10 bis 1 Uhr  
findet der

Schluss  
der  
Hut-Versteigerung

Herren Straus & Cie.,  
vormals Moeckel,  
im Rathhaussaale statt und  
kommen feine Herren-Strohhüte zur Ver-  
steigerung.

Marx & Reinemer,  
Auctionairen.

Wiesbadener Unterstüßungsbund.

Die auf heute Samstag den 21. April anberaumte General-  
Versammlung findet nicht statt, sondern wird Dienstag  
den 24. April Abends 8 1/2 Uhr im „Felsenkeller“,  
Dammstraße 12, abgehalten. Der Vorstand. 81

Goldenes Lamm,

Reichergasse 26.  
Heute Samstag den 21. April: 13479

CONCERT

von der Kapelle des 80. Infanterie-Reg.  
Vorzügliches Bier aus der Malz der Meisen-Druckerei.

Restauration Hassler

12 Wörthstraße 12.

Heute Abend: Metzel-Suppe, Vormittags um  
9 Uhr: Quellsfleisch, wozu ergebenst einladet

13498 J. Aulbach.

Zwetschenlatwerge

per Pfund 36 Pfg. in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
13255 J. W. Weber, Moritzstraße 18.



## Sof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

**Carl Mand,**

Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen &c.

105

## Fel. Mendelssohn's Werke,

neue, billige Pracht-Ausgabe.

Bd. I. Sämmtliche Lieder ohne Worte à 2 ms., gr. 4<sup>o</sup>. 3 Mark,  
idem Volksausgabe, gr. 8<sup>o</sup>. 1 Mark 50 Pf.,  
f. Bfr., à 4 ms., gr. 4<sup>o</sup>. 3 Mark,  
dessen Elias und Paulus, Cl. A. m. T. à 3 Mark

liefert franco gegen Einsendung des Betrags

**Carl Wolff, Taunusstraße 27.**

2762

Prospecte gratis.

## Piano-Magazin

107

(Verkauf & Miete).

**Adolph Abler, Taunusstraße 29.**

## Reichsortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

101

**E. Wagner, Langgasse 9. zunächst der Post.**

## Der Weißwaaren-Bazar

von

**Max Kaufmann, Langgasse 8c,**

empfehlen

861

## weisse Vorhang-Stoffe

zu auffallend billigen Preisen.

Tüls, Spitzen, Kragen, Manschetten etc.

Wiener Glacé-Handschuhe

|                        |              |               |                             |
|------------------------|--------------|---------------|-----------------------------|
| in<br>allen<br>Farben. | 1-fach, Paar | 1 Mark 25 Pf. | vorzüglichen<br>Qualitäten. |
|                        | 2 " "        | 1 " 90 "      |                             |
|                        | 3 " "        | 2 " 40 "      |                             |
|                        | 4 " "        | 2 " 50 "      |                             |
|                        | 6 " "        | 3 " 50 "      |                             |

## 17 Mark

20 Str. beste, stückreiche Ruhrkohlen,

## 20 Mark

20 Str. fein- und griesfreie gewaschene Ruhrkohlen. Bestellungen im Lager verlängerte Nicolassstraße und Bleichstraße Nr. 6 bei

**O. Wenzel. 10763**

## Ruhrkohlen

I. Qual., sehr stückreich, sowie feingemachtes Tannenholz und Weichen zum Anzünden, empfiehlt zu den billigsten Preisen

7852

**P. Blum, Grobenstraße 24.**

La Ruhrkohlen, sowie La Ruhrkohlen Reis frisch von der Zeche liefern billigst

7809

**Th. Grün & Comp.,**

Schulberg 18.

## Goldnes Ross.

Lagerbier aus der Kaiserlichen Brauerei in Mainz ist bestes zu empfinden.

Es ladet höchlich ein

1<sup>o</sup>500

**Jos. Brönnner,**

früher im „Deutschen Hof“.

## Marquisen

werden auf's Billigste angefertigt  
Marquisenbrennerei werden ab  
gegarben bei **L. Reitz, Tapirstr. 40 Langgasse 40.** 1848

Ein sehr gut erhaltener Flügel von Blüthner  
ist zu verkaufen Schützenhofstraße 3. 1848

50 Str. Diawurz der Gr. 70 Wg. abzug. Rab. Exped. 1841

eine kleine Kinder-Bettstelle mit Holzstuhl billig zu ver-  
kaufen Greisbergstraße 10. 1848

In Fohheim No. 27 n. d. Diawurz zu verkaufen. 1841

eine Schreibmaschine (Pluett) mit Zubehör zu verkaufen  
Orlenstraße 22. 1841

Schöne Kopialat in meine eig. Klein. Adolphestraße

Ein sehr gut erhaltener Stuhl-Flügel ist wegen Abgang  
warm billig abzugeben. Näheres zu erfahren. 1848

eine Leinwand in der Rab. zu verkaufen. Rab. Exped. 1848

Handschuhe 28 und gute Kartoffeln zu verkaufen. 1848

Schil. 11 4 in sehr gutes Sauerkraut billig zu haben. 1270

**W. Tort.** Man bittet um J. r. w. Adresse und Mitteilung  
unter Glück auf — 327 in der Exped. d. Bl. 12989

**S. Sonnenberg?**

Den Herren **Karl Walter** und **Jacob Walter**  
gratulieren recht herzlich zu ihrem heutigen Geburtstage

13463 Sämmtliche Mitglieder des Gesangsvereins „Eintracht“.

## Verloren, vertauscht und gefunden:

Ein Couvert mit 2 größeren Photographien ver-  
loren. Um gef. Abgabe wird gebeten Schützenhofstraße 8. 1841

Ein Flintenschloß wurde verloren. Abzugeben bei Herrn  
Hofbäckermacher Barrels, Schützenhofstraße. 18466

## Immobilien, Kapitalien &c.

In der vorherigen Karlstraße, nahe der Rheinstraße, ist ein ge-  
bautes und komfortabel eingerichtetes Haus zu verkaufen. Preis  
12,600 Thlr. Näheres bei Herrn **J. Jmand, Weißstraße 2**  
(Höckerallee). 18459

## Gesucht.

Ein gangbares Geschäft oder Restau-  
ration mit Inventar wird zu übernehmen gesucht.

Franc-Offerter unter M. S. 12 befördert die Exped. d. Bl. 13485

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Köchin sucht Ausschiffel. Rab. Emserstraße 31. 18484

Eine Frau sucht eine Monatsstelle. Rab. Exped. 13418

Ein Nähwädchen sucht Beschäftigung. Näheres  
Weißstraße 6 im 4. Stod. 18422

Eine im Nähen u. Ausschiffeln durchaus erfahrene Näherin sucht noch  
Beschäftig. Rab. Kirchgasse 15a bei Schneider B. u. im Laden. 13480

Eine Frau sucht Beschäftig. im Waschen u. Bügeln. R. Schachtstr. 20. 13434

Eine Kochfrau sucht A. Ställestelle. Rab. Exped. 13434

2 Mädchen v. Lande suchen Feldarbeit. Rab. Poststraße 7. 13455

Ein gewandtes Nägelmädchen sucht auf gleich Beschäftigung.

Näheres forgesch. R. in der Rab. 48a. 13360

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Beschäftigung im

Waschen. Näheres Adlerstraße 17, ebener Erde. 13306



Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein; Vellensuchende Mädchen erhalten gute Stellen sowie Salassalle bei **G. Seib**, Kersstr. 23. 13479  
 Eine junge, tüchtige Restaurationsköchin sucht sofort Stelle durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 13490  
**Stelle wünschen: Mehrere Ladenmädchen in ein Kurz- oder Weißwaarengeschäft, sowie ein feines Kinder mädchen, welches französisch spricht, durch A. Eichhorn, Mühlgasse 13.** 13478  
 Eine gute Köchin, eine Weißzeugbeschießerin, eine Haushälterin, f. hr gewandte Hotelzimmermädchen, sowie Haus- und Küchenmädchen suchen sofort Stelle; auch geben dieselben nach Ems und Schwabach. Näb. d. Frau **A. Birek**, Marktstr. 23. 13475  
 Eine ganz perfekte Kammjungfer, welche 4 Sprachen spricht und viel gereist ist, sucht baldigst eine Stelle, am liebsten um mit auf Reisen zu gehen, durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 13491  
 Ein Mädchen von auswärts, welches kochen, waschen, bügeln und alle Hausarbeit versteht, 3 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle. Näheres bei **Rumpf**, Dämergasse 9. 13456  
 Eine **Bonne**, französische Schweizerin, mit den besten Zeugnissen, sucht baldigst Stelle durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 13478  
**Vier junge Kinder mädchen** von 16 Jahren suchen sofort Stellen durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 13489  
 Zwei Mädchen, welche in allen weiblichen Handarbeiten gut bewandert sind, suchen Beschäftigung, am liebsten in einem Confections-Geschäft oder im Bügeln, Maschinen-Nähen oder in einem Hotel zum Bösch-Ausbessern. Näb. Kirchgasse 12, 2 St. h. 13454  
 Ein ordentliches Mädchen sucht sofort Stelle. Näb. Exp. 13457  
 Eine perfekte **Geschäftsköchin** mit sehr guten Empfehlungen sucht baldigst Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 340  
 Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, das in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen und Bügeln recht erfahren ist, sucht Stelle zur Etlage der Hausfrau oder zur Pflege und Erziehung jüngerer Kinder. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Näb. zu erfragen im Bauinenkist, Stittstraße. 13420  
 Eine **Haushälterin** und eine deutsche **Bonne**, beide von auswärts und der französischen und englischen Sprache mächtig, sowie eine Weißzeugbeschießerin und Hotel-Zimmermädchen suchen sofort Stellen durch **F. an Birek**, Bahnhofstraße 10a. 13487  
 Ein zuberlässiger, zu allen Geschäftsverrichtungen brauchbarer Mann sucht Stelle als Ausläufer, Magazinier u. Näb. Lehrstraße 1, 1. St. 13447  
 Ein **Badmaler** sucht Stelle. Näb. Expedition. 13447

**Personen, die gesucht werden:**

Marktstraße 38 wird Jemand zum Weidrog'n gesucht. 13501  
 Ein tüchtiges Waschmädchen sogleich gesucht Adlerstraße 16. 13477  
 Ein Bügelmädchen gesucht Kirchgasse 12. 13467  
 Eine gesunde, kräftige Amme wird zu sofortigem Eintritt gesucht Weinstraße 31, Bel-Etage. 13440  
 Gesucht zum 1. Mai ein **gewandtes Hausmädchen**, das kochen und gut bläuen kann. Mit Zeugnissen zu m d n Weinbahrstraße 3, zwei Etiegen hoch. 13419  
 Gesucht mehrere brave Dienstmädchen, sowie ein kräftiger Hausknecht durch **A. Eichhorn**, Mühlgasse 13. 13478  
 Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Wörthstraße 12, eine Etiege hoch. 13423  
 Auf den 1. Mai gesucht in einen kleinen Haushalt ohne Kinder ein geistes, braves Mädchen, das in der bürgerlichen Küche erfahren ist. Näb. Schwalbacherstraße 9, Steinern Haus, eine Etiege hoch. Ebenfalls eine Etiege höher wird ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. 13416  
 Gesucht ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Näheres Adlerstraße 24, eine Etiege hoch. 13417  
 Ein gewandtes Hotel-Zimmermädchen wird auf „Beau-Site“ gesucht. 13418  
 Ein reinliches Kinder mädchen gesucht Langgasse 3. 13461  
**Gesucht werden:** Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen nach Schwabach, eine feine, bürgerlich: Köchin nach Frankfurt, eine tüchtige Weißkchin und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen Lohn durch **Ritter**, Webergasse 13. 340

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit sogleich Saalgasse Nr. 5 im 1. Stod. 13476  
 Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht Moritzstraße 22. 13415  
 Ein Gärtnerlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 1. 13483  
 (Fortsetzung in der Beilage.)

**Wohnungs-Anzeigen.**

**Gesuche:**

Eine kleine, billige Wohnung auf 1. Mai zu mietzen gesucht für Mutter und Sohn. Näheres Expedition. 13486

**Angebote:**

Adlerstraße 36 ist ein Zimmer und Küche auf den 1. Juli zu vermieten. 13425  
 Bleichstraße 1 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13481  
 Faulbrunnenstraße 12 ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer sogleich zu vermieten. 13427  
 Marktplatz 3 ein möbliertes Zimmer oder eine Mansarde an einen Herrn zu vermieten. Näb. bei Häfner Roth. 13462  
 Mauergasse 15, Strch., sind zwei Logis zu vermieten. 13446  
 Platterstraße 16b ist eine kleine Wohnung zu verm. 13482  
 Schwalbacherstraße 35 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je 3 Zimmern sofort zu vermieten. 13424  
 Steingasse 20 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13442  
 Wellrichstraße 25, eine Etiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst. 13444  
 Eine hübsche Mansardkuche zu verm. Helenenstr. 2, Hinterh. 13435  
 Ein fein möblierter Salon und Schlafzimmer ist **sofort** an einen **einzelnen**, seinen Herrn zu vermieten. Näb. Kirchgasse 22 (Haus Sternberger), 3 Etiegen hoch. Zu sehen von Vormittags 10 bis 1 Uhr. 13449  
 (Fortsetzung in der Beilage.)

**Die Beistattung der Leiche der**

**Frau Agnes Resener**

auf dem russischen Friedhofe findet von der dortigen Leichenhalle aus am Sonntag den 22. d. Mts. Mittags 12 1/2 Uhr statt. 13451

**Todes-Anzeige.**

Statt besonderer Mitteilung die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Kind, **Katharina Horne**, im Alter von 3 Jahren nach langem und schweren Leiden an den Folgen einer Gehirn-entzündung am 18. d. Mts. zu sich zu rufen.  
 Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Eltern:

**Georg Horne und Frau**  
 nebst Kindern.

13443

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser liebes und unvergeßliches Töchterchen, **Margaretha**, im Alter von 2 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen nach kurzem Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. Die tiefbetrübten Eltern:

**Jean Braun.**  
**Elise Braun.**

13464



## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir hier **Webergasse 1a** in dem früheren Locale des Herrn **Scheldt** im „**Rassauer Hof**“ ein

## Specialitäten-Geschäft

### in Strumpf- & Tricotwaaren.

In den neuesten und besten Fabrikaten des In- und Auslandes auf's Reichhaltigste sortirt, machen wir besonders auf eine für bedeutende Auswahl in **Stoffhandschuhen, Beinlängen** nebst dazu passenden **Strümpfen, Kinder- und Damenstrümpfen, Herrensocken** und allen vorkommenden Qualitäten von **Unterziehhosen** für Kinder, Damen und Herren aufmerksam. **Nach Maass** wird Alles auf's Schnellste angefertigt. Durch billige aber feste Preise hoffen wir, das Vertrauen der uns Verehrenden zu erwerben und bitten um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 21. April 1877.

18474

Achtungsvoll  
**Schirg & Co.**



## Rheinischer Trauben-Brost-Honig.

allein acht von **W. H. Zickenheimer** in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, empfohlen in stets frischer Abfüllung unter Garantie mit nebigem Fabrikstempel in **Wiesbaden A. Schirg,**

Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller,** Destillaten-Handlung, Wellstrasse 13, und **Jung & Schirg,** Modewaaren-Handlung, H. Burgstrasse 10; in Dieblich Hoflieferant **Braun;** in Cassel **Wittwe Bied** und Apotheker **Ed. Leist;** in Oestrich Apotheker **Prizihoda,** sowie auch gegen Nachnahme der Fabrikant Herr **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

118

## „Der Hypochonder“

No. 3 scheint heute (Samstag) Nachmittag.

18459

## Mindfleisch 1. Qual.

a Pfund 46 Pfg.

zu haben bei

18468 **W. Marx,** 29 Metzgergasse 29.

## Kalbfleisch

a Pfund 46 Pfg. zu haben

zu haben bei **M. Nikolai,** Steincasse 23. 18453

Alle Arten **Maschinennähereien** werden angenommen und schnell und billig besorgt. Näh. Herrmannstrasse 2, Brd., 2 St. 6. auch wird das fortwährend zum **Stricken** angenommen. 18445

ein **Krankswagen,** praktisch eingerichtet, gut erhalten, billig zu haben. Koh. Exped. 18458

**Dänische Doggen,** 6 Wochen alt, schön gezeichnet und von guten Allen stammend, werden billig abaca. Nerostrake 22. 18472

**Reue, geacht, weingelbe Fässer,** von 1/2 Emd bis zu 1/4 Dm, sind zu haben Langgasse 23. 18469

## Prima Rudenheimer Portland-Cement

und **schwarzer Kalk** zu den billigsten Tagespreisen bei 18286 **Chr. Hermann,** Nerostrake 13.

**Lothfuchen** und trockenes **kiefernes Sägemehl** billig (Wiederverkäufer erhalten Rabatt) in der **Kohlen-Handlung** von **M. Kirchner,** Wolframstrake 8. 950

**Mauergasse 15 & 17** sind zu verkaufen: 80 **Bettstellen** mit

ohne Sprungrohren der Stadt 36 bis 40 Mt., sehr gut erhalten 4 Badstüben 2 Giebschränke, 1 Gartenspritz, 2 Brandöfen, 10 verschiedene Garnituren Möbel, 100 Stühle in verschiedenen Sorten als: Barock, Wiener- und Strohühle etc., Schaufelstiel, Kuchentische, ovale, runde und viereckige Tische, Spiegelschränke, zwei- und dreithürige Kleider- und Küchenschränke, drei- und vierfüßige Kommoden, Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, Waschkommoden und Console, Kanopé's, ein nußbaumenes Bett, Schreibtische, Vorhänge, Bett-, Hand- und Tischlaken, ferner Servietten und Porzellan. **Fran Martini.** 1844

Zu mieten oder zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes **Planten** Offerten unter **M. L.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 1845

**Abgelieferte Karren** zu haben Schillerplatz 1. 1846

Ein ganz neuer, schwarzer **Zuchrod** zu 8 Thlr. zu verkaufen. Näheres Bleichstrake 7, 1. Etage links. 1847







**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.**

19 April.

**Geboren:** Am 16. April, dem Ruther Johann Maas e. S. — Am 18. April, dem Färber Adolf Jacob Wäurer e. S. — Am 18. April, dem Gasarbeiter Georg Adam Maas e. S. — Am 18. April, dem Diener Max Lepp e. S. — Am 18. April, dem Schuhmacher Matthias Wolf e. S. — Am 18. April, dem Buchbinder Heinrich Feder e. S. — Am 18. April, dem Schreiner Philipp David Michel e. S. — Am 18. April, dem Schreiner Philipp David Michel e. S. — Am 18. April, dem Schreiner Philipp David Michel e. S.

**Aufgaben:** Der Schuhmacher Peter Jary zu Urbar, Kreisessoblen, früher zu Bingen und dahier wohnh., und Anna Rosalie Wolf von Urbar, wohnh. daselbst.

**Verheiratet:** Am 19. April, der verm. Postillon Johann Philipp Eiser von Reubof, A. Weher, wohnh. dahier, und Charlotte Probst von Weibach bei Hiltensberg im Königreich Bayern, bisher dahier wohnh.

**Gestorben:** Am 18. April, Catharine, Z. des Schuhmachers Georg Horne, alt 2 J. 11 M. 28 J. — Am 18. April, die Privatiers Philippine Adamer von Wehen, alt 65 J. 6 M. 16 J. — Am 18. April, Margarethe, Z. des Kellners Johann Braun, alt 2 J. 2 M. 14 J. — Am 19. April, der pract. Arzt Dr. med. Baron Albert, alt 44 J. 2 M. 20 J. — Am 19. April, Ernst Anton, S. des Färbers Heinrich Johann Hartmann, alt 7 M. 16 J.

**Evangelische Kirche.**

Jubilae.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herrarrer Riemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Prüfung der Corfiscanten.)

Bestunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bickel. Die Confulhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohly. Mittwoch den 25. März Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der englischen Kirche durch Herrn Missionar Raden aus China. Donnerstag den 26. April Abends 6 Uhr Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule.

**Katholischer Gottesdienst**

in der Kothkirche Friedrichstraße 19.

8 Sonntag nach Otern.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang u. d. Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Conventuale. Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr. Dienstags und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulmessen. Am nächsten Mittwoch, am Karfreitag, Morgens 6 Uhr ist ein Hochamt mit Allerheiligenmessen. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Beichte.

**Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Kirchendstraße 23.** Am Sonntage Jubilae Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hein.

**Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.**

Sonntag den 22. April Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe und Predigt. Allgemeiner Fast- und Gertag. Mittwoch den 25. April Vormittags 9 Uhr: Heil. Messe.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).** Samstag Abends 7 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr.

**S. Augustine's English Church.**

Third Sunday after Easter.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong with Address to Confirmation Candidates at 3. 30. Tuesday 24. Confirmation by the Bishop of Brechin at 12 noon. S. Mark's Day 25. Matins and Litany at 11. Llewellyn Williams, Chaplain

Mainz, 20. April. (Kuchmarkt.) Auf dem heutigen Markte waren die Preise für Weizen und Korn ehemals höher, Gerste unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 26 M. 40 Pf. bis 27 M. — Pf., 200 Pfd. Korn 19 M. 90 Pf. bis 20 M. 20 Pf., 200 Pfd. Gerste 19 M. 60 Pf. bis 20 M. Im Großhandel fest: californischer Weizen 27 M., französisches Korn 20 M. Branntwein 49 M. 70 Pf. Rübsöl 40 M. 50 Pf.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

| 1877. 19. April.              | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Bar. Linien).     | 529.57         | 530.64       | 532.36         | 530.79            |
| Thermometer (Reaumur).        | 26             | 32           | 44             | 50.6              |
| Dampfspannung (Bar. Lin.)     | 1.69           | 1.98         | 2.06           | 1.91              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 66.8           | 48.3         | 70.0           | 61.70             |
| Windrichtung u. Windstärke    | N. O.          | N. O.        | N. O.          | —                 |
|                               | schwach.       | mäßig.       | schwach.       | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bedeckt.       | thm. heit.   | bedeckt.       | —                 |
| Regenmenge pro □ in par. Sb.  | —              | —            | —              | —                 |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

**Tages-Calendar.**

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Vermehrte Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Griechische Kapelle. Zur Befestigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 21. April.

Höhere Mädchenschule und Pensionat von Johanna Kuhl. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommersemesters.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wiesbadener Gartenbauverein. Abends: Versammlung im Vereinslokale.

Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Saale des „Bayerischen Hofes“.

Kriegerverein „Allmannia“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Langsdorf, Spiegelgasse.

Gymn.-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe und gefellige Unterhaltung im Vereinslokale.

**Raff. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.**

**Taunusbahn.** Abfahrt: 6.10. — 8.10. — 9.18. — 11.10. — 12.24. — 4. — 4.45 (nach Mainz). — 5.30. — 7.15. — 8.55. — 10.05 (nach Mainz).

Ankunft: 7.58. — 9.18. — 11.34. — 1.01. — 2.08. — 3.36 (von Mainz). — 5.07. — 6.26 (von Mainz). — 7.06. — 8.32. — 10.26.

**Rheinhahn.** Abfahrt: 7.40. — 8.56. — 11.22. — 2.58. — 4.56. — 8.20 (nach Kilsheim).

Ankunft: 8.23 (von Kilsheim). — 11.22. — 2.56. — 5.38. — 7.48. — 9.05.

\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

**Gilwagen.**

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Die), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Jöstein und Samberg. Ankunft: Von Samberg (Jöstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Jöstein 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

11b02

**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.** Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2 und 10 Uhr bis Rön. Nachmittags 8 1/2 Uhr bis Bingen. Nachmittags 1 Uhr bis Mannheim.

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10.

Frankfurt, 19. April 1877.

| Gold-Course.         |                  | Wechsel-Course.             |  |
|----------------------|------------------|-----------------------------|--|
| Holl. 10 fl.-Stücke. | 16 Am. 65 Pf. 6. | Amsterdam 169.90 B. 50 G.   |  |
| Dufaten              | 9 53—58 Pf.      | London 204.50 B. 10 G.      |  |
| 20 Frez.-Stücke.     | 16 24—28         | Paris 81.20 G.              |  |
| Sovereigns           | 20 85—40         | Wien 158 B. 157.60 G.       |  |
| Imperiales           | 16 72—77         | Frankfurter Bank-Disconto 4 |  |
| Dollars in Gold      | 8 17—20          | Reichsbank-Disconto 4.      |  |

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 16 bei.

**§ Russisch-literarische Streifzüge.**

VI.

Der große spanische Geiger Sarasate in Wiesbaden Triumphe feiernd, während der große Wiesbadener Geiger Wilhelmj die Themasstadt alarmirt — sollte dies nicht ein Stück Wahlverwandtschaft sein, wenn auch nicht im Sinne der Goethe'schen „Wahlverwandtschaften“, so doch in demjenigen der Herleitung des Begriffes aus der chemischen Küche, wo sich gebundene ungleichartige Körper aus der Verbindung lösen und zu anderer Verbindung streben? Wilhelmj, Wagner und die begeisterte Londoner Kunstwelt in Association auf der einen, Sarasate und die Landeskunde Wilhelmj's in ebensolcher auf der anderen Seite — gewiß ein Stückchen musikalischer Chemie. Bei den sonst etwas frostigen Engländern ist man schon eine ziemliche Dosis von Ueberschwenglichkeit gewohnt, wenn es gilt, einen Meister zu feiern, und so erscheint es nicht befremdend,



wenn sie glauben, daß die genannte Association, in welcher Wagner und Wilhelmj Hand in Hand vor das Publikum Europa's treten", demnächst künstlerische Erfolge in London zu verzeichnen haben werden, wie sie kaum je erlebt worden". Etwas stark aufgetragen, aber nach den Vorgängen nicht unmöglich; Wagner becomplimentirt Wilhelmj in Briefen in der "Times", und Wilhelmj tritt literarisch zu Gunsten seines Freundes vor die Öffentlichkeit; hier die Partituren von "Rienzi" bis zur "Götterdämmerung", Dirigentenstab und Feder, dort die Feder und der gewaltige Violinbogen — wie sollte da nicht das seemungsartige Albion trotz seiner ungeheuren Marine-Defense vom Cap Landseend bis zum Cap Wrath auf eigenem Boden besiegt, den Eroberern zu Füßen liegen? Welche Siegesbülletins werden nicht je nach den großen Schlachten am 7., 9., 12., 14., 16. und 19. Mai von Albert's Hall aus in die Welt gehen, wo ein Orchester von 200 Mann, Wilhelmj an der Spitze der Geiger, von Wagner's Feldherrnstab in's Treffen geführt wird! Wenn die Könige bauen, haben die Kärner zu thun — und wir werden wohl auch unser Theil davon abtriegen. Bis dahin bleiben wir in loco bei Sarafate und geben — unsere Leser werden es uns Dank wissen — nach der „Allstr. Zeitung“ ein kleines Lebensbild von ihm.

In dem alten Saragossa, wo sein Vater einen höheren militärischen Posten begleitete, erblickte der kleine Pablo am Weihnachtabend des Jahres 1846 zuerst das Licht der Welt. Bereits als siebenjähriger Knabe trat er in seiner Heimath zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit und erregte alsbald derartiges Aufsehen, daß gewiegte Musiker dem jungen Künstler schon damals einen glänzenden Zukunft in Aussicht stellten. Im Alter von neun Jahren ließ er sich in Madrid hören und riß durch die wunderlieblichen Klänge, die er seinem Instrument zu entlocken verstand, das Publikum der spanischen Metropole zu entzücktem Beifall hin; die Königin Isabella, vor welcher der Wunderknabe sich ebenfalls produciren mußte, wurde von dessen Spiel so tief ergrißen, daß sie dem jungen Geiger außer einem bedeutenden Honorar auch noch eine altitalienische Violine verabschiedete, deren Werth von Kennern auf 25,000 Frs. geschätzt wird. In seinem zehnten Jahr wurde Pablo nach Paris gebracht, um auf dem dortigen Conservatoire unter Leitung der bewährtesten Meister seine Studien fortzusetzen. Der damals im besten Mannesalter stehende, als Lehrer weit und breit berühmte Professor Delphin Alard war Pablo's Meister auf der Geige. Nach acht Monaten bereits errang der junge Künstler sich den ersten Conservatoriumspreis. Später lehrte er in seine Heimath zurück, setzte dort autodidaktisch seine Studien mehrere Jahre eifrig fort und erwarb sich so jene an's Fabelhafte grenzende Beherrschung seines Instruments, die wir jetzt an ihm bewundern. So gerüstet zog er dann hinaus und durchwanderte mit seiner Geige, überall die Herzen seiner Hörer im Flug sich erobernd, die halbe Welt. Vier Jahre lang allein blieb er in Südamerika, zwei weitere Jahre in Nordamerika; auch Indien und der Orient wurden bereist. In neuerer Zeit unternahm er von Paris aus, welches ihm seine zweite Heimath geworden war, zahlreiche Reisen durch Frankreich, Belgien und England. In Deutschland tauchte Sarafate zuerst in Leipzig auf, woselbst er am 19. October vorigen Jahres im dritten Gewandhausconcert durch den Vortrag einer „Sinfonie espagnole“ von Ed. Lalo und eines Concertstücks von E. Saint-Saëns seinen ersten glänzenden Erfolg bei deutschen Hörern erzielte. Am 6. November begab Sarafate sich nach Wien und trat dort in drei Concerten unter allgemeinstem Beifall auf. Nachdem er am 28. November noch in einem Concert des Breslauer Orchestervereins sich hatte hören lassen, folgte er einer Einladung an den Hof des Großherzogs zu Schwerin, welche ihm neben anderen Auszeichnungen den Orden der wendischen Krone einbrachte. Dann concertirte er in Düsseldorf, Köln, Halle und Berlin. Mit Beginn des neuen Jahres treffen wir ihn schon wieder in Deutschland; am 1. Januar spielte er in Weimar in einem Hofconcert; dann wandte er sich nach Bremen, Gent, Braunschweig und Hamburg, spielte zum zweiten Mal im Orchesterverein zu Breslau und trat Ende Januar noch in zwei weiteren Concerten im Hamburger Stadttheater auf. Anfang Februar setzte er seinen Triumphzug über Frankfurt a. M., Barmen, Wiesbaden, abermals Frankfurt und Wiesbaden, sodann Mainz, Cassel, Dresden nach Wien fort, wo er am 18. Februar zum vierten Mal spielte. Nun ging die Reise über Graz und Triest nach Ungarn u. Zum zweiten Male nach Wiesbaden zurückgekehrt, beweist er, daß der Dichter der „Preciosa“ nicht immer Recht behält, wenn er sagt: „Wird man wo gut aufgenommen, muß man nicht gleich wiederkommen.“

## Locales und Provinzielles.

? (Hoher Besuch.) Morgen Vormittag 9 Uhr trifft Seine Majestät der Kaiser und heute Abend 7½ Uhr die Frau Großherzogin von Baden zum Besuch hier ein.

? Straßammer vom 20. April. Am 15. December 1876 verpfändete Jacob Jonas aus Frankfurt dem Zöblder F. Weimer zwei verschlossene Kisten, enthaltend Leinwand, elektrische Apparate und andere Gegenstände der verschiedensten Art für die Summe von 42 Mark. Da Jonas die Kisten bis zum 15. Januar 1876 nicht ablöste, so pfaßte sie. Im Mai erklarte sich Weimer zur Herausgabe der Sachen bereit gegen eine Rückkaufsumme von 72 u. art. Der Käufer, der von Jonas gesch. war, die Gegenstände in Empfang zu nehmen, fand bei näherer Prüfung, daß verschiedene Gegenstände fehlten. Jonas hatte deshalb Klage gegen den Zöblder wegen Betrugs erhoben, weil dieser dem Käufer der Sachen versichert haben soll, die sämmtlichen von Jonas verpfändeten Gegenstände fänden sich noch in der Kiste vor. Das Gericht spricht den Angeklagten von der gegen ihn erhobenen Klage frei, weil es nicht erwiesen ist, daß er durch Vorspiegelung falscher Thatfachen einen Irrthum erregt hat. — Ein Fuhrmann aus Kiedrich, der mit seinem dort wohnenden Bruder in Feindschaft lebt, versetzte diesem am 18. November v. J. mit einem Messer mehrere Stiche in den Kopf. Das Gericht erkennt auf eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten.

? Gutem Vernehmen nach hat Königl. Regierung darüber zu der von dem hiesigen Gemeinderath, Bürgerausschuß und Stadtbezirksrath beschlossenen Erhebung von 100 pEt der directen Staatssteuer zur Bekräftigung der Communalbedürfnisse pro 1877 die geforderte erforderliche Genehmigung erteilt und dürfte namentlich nach Fertigstellung der unvollständigen Vorarbeiten, seitens der Stadtcaße mit der Erhebung der künftigen Steuer alsbald vorgegangen werden.

? (Gartenbauverein.) Am Dienstag Abend hielt Herr Bouffier im Etablissement des Casino einen weiteren Vortrag über die Geschichte der Gartenkunst. Der Redner hatte schon in einem früheren Vortrage die Entwicklung der verschiedenen Gartentypen vorgeführt und behandelte diesmal ausschließlich die Entstehung und Ausbildung des neueren, natürlichen Gartentypus; er führte aus, daß derselbe von England ausgegangen, dann allmählig in die übrigen Staaten übergeführt wurde und besonders in Deutschland Nachahmung gefunden habe, wo selbst ein Schüler und Gönne der Gartenkunst ihre Sympathien zugewendet. Der erste bedeutendere Schriftsteller auf diesem Gebiete in Deutschland war Hirschfeld, Professor der Rechtswissenschaft in Kiel. Ihm folgte Edell, ein A. H. H. Walburger; letzterer war auch in der Provinz mit Erfolg thätig, wie die von ihm im Landeskunstblatt angelegten Gärten zu Hymphenburg, München und (theilweise) Schwefingen beweisen. Das Hauptverdienst um die Verbesserung des neuen Gartentypus hat unstreitig Hüft Fiedler-Vinslau; Redner verweltete längere Zeit bei diesem hervorragenden Manne und untersuchte dessen Schöpfungen, speziell die Parke von Huesau und Brachnis, einer umgehenden Betrachtung, indem er sogar das große und seltene Kupferwerk des Fürsten vorlegte und theilweise erläuterte. Nach dem Fürsten Fiedler werden noch die Verdienste Lenze's, Gartendirectors zu Potsdam, und dessen Anlagen zu Bonn, Leipzig, Gohlitz und Potsdam erwähnt. Was die demselben vindicirte Anlage des Barly-Gartens zu Potsdam betrifft, so haben wir zu bemerken, daß Lenze in Potsdam den neuen Garten am Warmopalas geschaffen, der Barly-Garten insofern ein Werk des Gartendirectors Weier zu Berlin ist. Es wundert uns, daß Redner Weier's nicht Erwähnung gethan, der in der Gegenwart der Hauptrepräsentant des neuen Styles ist und dessen Anlagen als die besten Leistungen der Kunst hingestellt werden müssen; neben dem Barly-Garten sind auch der Humboldtshain bei Berlin, ferner die Anlagen am Wannensee zwischen Berlin und Potsdam anzuführen. Weier's Theorie der schönen Gartenkunst ist das vollständigste und geistreichste Werk, das bisher über diesen Gegenstand erschienen, und jagt 22. Schöpfung größten theils nur an dieser Quelle. Nachdem Herr Bouffier die bedeutendsten Männer auf dem Gebiet der Gartenkunst angeführt, able er auch noch eine gerechte und treffende Kritik, indem er die Fehler und Schwachheiten Irrungen des neuen Styles hervorhob; als solche bezeichnet er besonders die Teppichbette. Redner läßt sich ein kleines zierliches Teppichbett gefallen, aber das zu viel auf diesem Gebiet, wie es leider so häufig angestrichen wird, verurtheilt er absolut. Zum Schluß wurde noch der französischen Gärten und der Vertheilung der Gärten in Frankreich um die Entwicklung des neuen Gartentypus haben Erwähnung gethan. — Der Vortrag wurde von dem sehr gewählten Auditorium mit viel und wohlbedachten Beifall aufgenommen; Herr Bouffier zeigte nicht nur, daß er größere Studien auf diesem Gebiete gemacht, sondern daß er auch selbst viel und mit Verständnis gesehen und aus eigener Anschauung spreche. Jedenfalls war ein Vortrag für Wiesbaden auf diesem Gebiete neu, und wir wünschen nur, daß er auch vertheilt werden möge auf den Geschmack der Gärtner als auch der Gartenbesitzer einwirken möge.

? Die Renovation des großen Saales des Curhauses naht ihrem Ende. Die Decke und Giebel sind vollendet und konnte bereits gestern das Gerüst aus dem Saale entfernt werden, der sich bald wieder völlig in neuer Pracht präsentieren wird. Die Renovation war dem Stuccateur und Linder Franz Walther Sohn übertragen, den die Ausführung desselben bis jetzt Anerkennung verdienen laßt.

? Ueberrumpelt treffen 108 Mann nebst 8 Unterofficieren der Landwehr zu einer zwölftägigen Uebung hier ein und werden dieselben der 1. Compagnie des hiesigen Füsilier-Bataillons zugetheilt.

? Verhaftet die Dienstmagd Sophie Wolff von Lichtenau (Weßf.) wegen Diebstahls.



Die Arbeiten zum Umbau und Erweiterung des Vicinalwegs von Sonnenberg nach Wiesbaden sind in vollem Gange und dürfte die Fertigstellung bei den dormalen nicht mangelnden Arbeitskräften den bestimmten Termin wohl nicht überschreiten. — Die Consolidationsarbeiten, welche, wie gemeldet, zu großen Beschwerden nur deshalb Veranlassung gegeben, weil der ausführende Geometer nur die landwirtschaftliche Benützung der betreffenden Felder berücksichtigt hatte, nicht aber deren künftige Verwendung zu Baupläzen, sind zufolge höherer Verfügung cessirt und diese Felder nach dem Plane des Revisions-Geometers unter Zustimmung der Interessenten zu passenden Baupläzen niedergemessen worden.

### Kunst. Theater. Concerte.

In Siegen will man den dreihundertsten Geburtstag Peter Paul Rubens am 29. Juni festlich begehen, da Siegen unter den Städten, welche um die Ehre, der Geburtsort des Meisters zu sein, streiten, den Sieg behauptet. Es hat sich zu diesem Zwecke ein Comité gebildet und beschloffen, eine marmorne Gedenktafel am Rathhause anzubringen und eine Fier im Rathhause zu geben. Wenn die dazu gesammelten Gelder ausreichen, will man ein Reiseportrait des Künstlers anfertigen lassen und im Rathhause anbringen.

Gannover. In der Mitte des nächsten Monats wird hier ein großes Musikfest stattfinden, welches drei Tage dauern soll. Am Haupttage kommt das Orchester Franz Liszt's „Die heilige Elisabeth“ zur Ausführung durch die Musikacademie (Direction: Kapellmeister Vott und Musikdirector D. O. Lange) und das königliche Orchester. Die musikalische Leitung des Festes liegt in der Hand des Herrn Kapellmeister Vott. Dr. Franz Liszt und viele angesehene Tonkünstler werden zu dem Feste hier erscheinen. Die musikalische Tendenz des Festes wird im Wesentlichen durch die moderne Richtung bedingt sein. (Allg. Ztg.)

### Aus dem Reiche.

Vor Kurzem vollzog der Kaiser die Ordre über die Vertheilung der Gabelten an die verschiedenen Regimenter. Hiernach wird jedes Infanterie-, Cavallerie-, Artillerie-Regiment der preussischen Armee und selbstverständlich die Specialwaffen ebenso demnachst aus dem Gabeltencorps überwiesen erhalten: 1 Secondleutnant und 1 oder 2 Fähnriche. Auf diese Weise ergänzt sich das Officier-Corps allmählig nach einem systematischen Plane, welcher allen Stufen nach dieser Richtung vordringt. Uebrigens wird die Organisation des Gabeltencorps auch noch im Weiteren ausgebildet und einheitlicher gestaltet werden; man wird indessen die vorhandenen und gegenwärtig noch schwebenden Pläne in dieser Richtung erst realisiren können, sobald die Central-Gabelten-Anstalt bei Lichtenfelde ihre Wirksamkeit wird beginnen können.

Der Strafsenat des Ober-Tribunals hat in einem Erkenntnis vom 21. März 1877 in Uebereinstimmung mit dem Kammergericht ausgesprochen, daß, wenn verschiedene Personen zur Vornahme mehrerer Geschäfte gleicher Art bevollmächtigt werden, nur eine stimpfspflichtige Vollmacht richtig ist, selbst wenn nicht bei jedem dieser Geschäfte die gemeinschaftliche Thätigkeit sämtlicher Bevollmächtigten vorgesehen ist.

### Vermischtes.

(Zur Beachtung für Mütter.) Bei den jetzt immer wärmer werdenden Tagen ziehen Nachmittags ganze Scharen von Kindern Mädchen mit den herrlichen Wägelchen und den Kindern hinaus ins Freie, um die kleinen die frische, wohlthuende Luft einatmen zu lassen. Vorn auf dem Wägelchen liegt gewöhnlich eine mehr oder weniger fein gestricke Decke von weißer Farbe und das Auge des garten Säuglings ist gewöhnen, den durch die weiße Farbe der Decke hervorgebrachten blendenden, scharfen Reflex der Sonnenstrahlen auszuhalten. Die meisten Eltern scheinen nicht zu wissen, daß dies für die Gesundheit des Kindes von den schlimmsten Folgen sein kann und bei längerer Dauer und öfterer Wiederholung einen ungeheuren Schaden am Auge hervorbringen muß. Wir machen daher die Eltern ganz besonders darauf aufmerksam, daß gerade die weiße Farbe diejenige ist, welche sich am wenigsten für Decken auf Kinderwagen eignet. Die beste Farbe ist jedenfalls „grün“ oder „blau“. Diejenigen, denen das Obengesagte nicht einleuchtet, erinnern wir an die Wirkung des Schnees auf das Auge eines erwachsenen Menschen beim Reflex der Sonnenstrahlen im Winter, welche dann aber offenbar nicht die Kraft entwickeln können, wie im April oder einem späteren Monate.

Welchen Umfang das Briefmarkensammeln erreicht hat, erhellt aus folgenden Thatfachen. Nach der Einführung der neuen Münzwährung verkaufte die bayerische Staatsregierung die außer Cours kommenden bayerischen Postwertzeichen an den Buchhändler G. Bachmeyer zu Nürnberg um einen Preis, der sich in die Tausende von Mark beläuft. Das Gewicht des 3,998,701 Stück betragenden Quantum ergab rund 8600 Kilo. Der Rennerwerth dieser Briefmarken war 265,469 fl. 85 kr. = 455,073 Mark 85 Pf., die sinnerzeitigen Druckkosten hatten über 6000 fl. betragen. Wäre der Leser wird es von Interesse sein, bei dieser Gelegenheit zu hören, wie mit einem so unscheinbaren Artikel, wie gebrauchte Briefmarken sind, ein ganz ansehnliches Geschäft zu erzielen ist. Buchhändler G. Bachmeyer beschäftigt zur Zeit in diesem Fache 14 Personen und setzte im abgelaufenen Jahre allein für Briefmarken zu Sammlungen die Summe von 22,000 Mark um, wobei die Post eine Einnahme von über 2000 Mark

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

hatte. Nicht selten gehen Sendungen der gewöhnlichsten Briefmarken bis zu 1,000,000 Stück nach England. Auch für wohlthätige und religiöse Zwecke sind die gebrauchten Briefmarken ganz respectable Einnahmequellen; im verflossenen Jahre wurde die Summe von über 8200 Mark hierfür von München versandt, welche solchen Zwecken zu Gute kam.

Eine Theekraude aus China kamte mit dem Dampfer Belin, Capitan Wolcott via Suez-Canal in Southampton an und ist jetzt im schen fischen Orkin im Schaufenster der Thee-Verläger von E. Hül & Co., Breite Str. 5, Berlin, ausgestellt. Schon im vorigen Frühjahr versuchte diese Firma eine Theekraude zu importiren, doch gingen mehrere Exemplare unterwegs ein. Es haben sich nur wenige Theepflanzen in Deutschland, daher dem Berliner Publikum die seltene Gelegenheit geboten ist, das liebliche Getränk, den chinesischen Thee, wachsen zu sehen. Früher glaubte man, daß es mehrere Arten von Theepflanzen gäbe, und der grüne Thee von Thea viridis, der schwarze Thee aber von der Thea bohea gewonnen wird; doch hat man sich überzeugt, daß es nur eine Art unter beiden Namen gibt, von welcher die Chinesen verschiedene Sorten bereiten.

(Tribünen, Katheder und sonstige Gedankenverlen.) Wir erinnern uns eines herrlichen Sagenkreises von Sitten des Ostens, die Tribüne und Katheder perennirend umranken. Da hat im Sturm und Drang der Begeisterung — es war im Freiheitskampf des Jahres 1848 — ein Redner in einem Hübe gesprochen, es hat die Herzen der Hörer getroffen und es folgte eine Explosion donnernden Beifalls. Und was hat der Demosthenes gesprochen? Er rief: „Wir wollen die Schiffe hinter uns verbrennen und dann mit vollen Segeln hinausfahren in den Ocean der Freiheit!“ Justaminister Hye rief damals den Wiener Studenten in der Aula zu: „Der Wagen der Revolution rollt und fliehet die Fähr!“ Und welcher Blödsinn blüht in der Ansprache des reichthümlichen Bürgermeisters, als der Reichsoberster durch seine Stadt kam: „Kein Despotismus“, sprach der Biedermeier, „kein Preußen, ein einziges Deutschland!“ Das war der Spruch, den der Mund des Kaiserlichen Hohenraths im Munde hatte. „Dem ähnlich, gibt Prof. Dr. Johannes Scherr in der 5. Auflage seiner allgemeinen Geschichte der Literatur von der Epoche Senau's folgende Charakteristik: „Aus dunkeln Regionen philosophischer Probleme läßt der Dichter plötzlich mundelesöne Ideenströme auftauchen, die hoch und anmutig zugleich über die räthselhaften Tiefen hinleiten, fernliegende Gedankenverlen im Schnabel tragend.“ Also Bieder tragen Fien im Schnabel! Und warum auch nicht? Die selbige Wädelung folgte von einem Mädchen, das diese Reue empfand: „Sie irrte in dem Tempel ihres Innern und betete inbrünstig.“ Das macht ihr kein Reichthum nach.

Eine Weltausstellung von Zeitungen und Handschriften, die einen Monat dauern soll, wird am 16. Mai in Prag eröffnet werden. In der Zeitschriftensammlung finden sich, wie die „Bohemia“ meldet, Exemplare aus allen Staaten Europas (aus Deutschland allein 1615). Aus Amerika ist dem Comité schon vor längerer Zeit die seiner Zeit auf der Weltausstellung in Philadelphia angelegte Zeitschriftensammlung aller amerikanischen Zeitungen zugesagt worden. Durch den kaiserlich königlichen Ministerresidenten von Schaff in Yodo und den kaiserlich königlichen Consul in Shanghai Ritter von Solarslawski wurden auch Annahmen aller in China, Japan und Siam erscheinenden Zeitungen zugesagt. Die Autographensammlung enthält weit über 2000 einzelne Nummern.

Der Vesuv, der seit Kurzem wieder heftiger erhöhter Kraterthätigkeit gegeben hatte, scheint doch mit der von vielen Schauspielbegierigen erhofften Eruption nicht Ernst machen zu wollen. Ein interessantes Schauspiel, das oft zahlreiche Reugierige auf den Straßen und Plätzen versammelt, ist es immerhin schon, bei Tage die ungewöhnlich dichten Rauchwolken, am Abend den in ihnen stehenden Widerschein des Kraterfeuers zu beobachten. Der mit Erdhöfen verbundene Anstieg einer erhöhten Agitation hat nach einer fast vierjährigen Ruhe im December 1870 stattgefunden, und man hat seitdem immer ein neues vulkanisches Ereignis erwartet. Die Beobachtungen der letzten Tage haben nach Palmyris Mittheilungen ergeben, daß ein Herankommen der Lava für's Erste nicht zu erwarten ist. Auffällig ist eine vermehrte Bildung von Chlorasublimaten, ein großer Theil der röhrlchen erscheinenden Dämpfe an acidum chlorohydricum und die erhöhte Temperatur der continuirlichen Gumarolen. Im Bereiche mit dem Regen haben jene Bestandtheile des Rauchs durch Niederlag den umliegenden Pflanzungen bedauernden Schaden zugefügt. Die seismischen Instrumente des Palmyrischen Observatoriums sind in einer etwas gesteigerten Thätigkeit, ohne für jetzt auf eine bedeutende Zunahme in der Verstärkung der Erschütterungen hinzudeuten.

### (Eingelandt.)

Bei der Beschreibung des Buches „Die Pflanzenkost“, von G. Henschke, lag der Herr Kritiker des „N. Z.“ in Nr. 87, erste Ausgabe: „Der Verfasser . . . macht insgemein und gewöhnlichen Thierfresser den Vorwurf, daß . . .“

Aus dieser Aeußerung könnte gefolgert werden, Henschke habe das Wort „Thierfresser“ in seinem Buche gebraucht, dies ist aber nicht der Fall.

Dieser alwaisen Vermuthung zu begegnen, hatte ich in meiner Berichtigung des ganzen Referats Bedacht genommen; der betr. Satz wurde aber auf meinem „Eingelandt“ im „N. Z.“ Nr. 89, zweite Ausgabe, einfach fortgelassen. Wiederholte Versuche, eine kurze Berichtigung zu ermitteln, blieben erfolglos, weshalb ich zur Vertbeidigung des mir zwar persönlich unbekannten Gesinnungsgegners hierdurch Kenntniß gebe.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Streck 1 Blatt.)



## Einkommensteuer

ist — nach den zugefertigten Schreiben der Einschätzungs-Commission — fällig und wird um baldige Einzahlung ersucht. Die Zettel über Gebäude-, Classen- u. Steuer werden **demnächst** zugestellt.

Wiesbaden, den 19. April 1877.

**Königl. Steuerklasse I., Oranienstraße 22.**

### Bekanntmachung.

Der Gemeinderath hatte durch Ausschreiben vom 11. November d. J. unter Berufung auf den §. 13 der Gewerbeordnung an die hiesigen Gewerbetreibenden die Aufforderung ergehen lassen, wegen Erwerbung des Bürgerrechts in hiesiger Stadt die erforderlichen Anträge zu stellen. Dieses Ausschreiben wird nunmehr dahin berichtigt, daß nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes ein Zwang Seitens der Gemeindebehörde zur Erwerbung des Bürgerrechts nicht ausgeübt werden kann, daß aber auch eine Entbindung von der Zahlung des Bürgerrechtsgeldes nicht zulässig ist.

Zugleich ersuche ich diejenigen Gewerbetreibenden, welche zufolge jener Aufforderung sich um Verleihung des Bürgerrechts beworben haben, eine Erklärung hier abgeben zu wollen, ob sie diesen Antrag aufrecht zu erhalten Willens sind.

Wiesbaden, den 18. April 1877.

Der Oberbürgermeister.

Sanz.

### Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist eine **Portier-Stelle** vacant. Gehalt 1140 Mark pro Jahr und Dienstkleidung. Eintritt am 1. Mai. Der Verfügung Königl. Regierung entsprechend, wollen sich **nur** civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, persönlich melden.

Wiesbaden, den 18. April 1877.

Stadt. Gew.-Verwaltung.

K. Dr. L.

## Mobilien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 16. April d. J. werden **Samstag den 21. April c. Nachmittags 3 Uhr** die noch zur Concursmasse des **Christian Arell** im „Berliner Hof“ dahier gehörenden Gegenstände, nämlich: 7 große Salonspiegel mit Goldrahmen und Trumeaux mit Marmorplatte, 1 Mahagoni-Silberschrank, 1 schwarzer Spiegelschrank, 1 Palisander-Bettstelle mit Sprungrahme, 2 Garnituren Polstermöbel, 1 Zimmerteppich, diverse Vorhänge, 1 Parthie kupferne Casserolen gegen baare Zahlung zum zweiten Male öffentlich versteigert. Der Zuschlag wird ohne Rücksicht auf den Schätzungswert ertheilt.

Wiesbaden, den 18. April 1877.

Der Gerichts-Executor.

Maurer.

227

Ein hübscher **Jagdhund** (alte deutscher Race), kurzhaarig, noch nicht 2 Jahre alt, ausgezeichnet dressirt, zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13319

Ein kleines, schwarzes **Gundchen** ist zu verkaufen. Näheres Oranienstraße 29, eine Stiege hoch. 13411

## Die Mattheis'er Mineralquelle,

gewöhnlich

### Mattheis'er Sauerwasser

genannt, und die zugehörigen Vändereien mit einem Flächenraume von **circa 5 1/4 Morgen** sollen im Auftrage Königl. Regierung durch den Unterzeichneten für Rechnung des Königl. Fiskus

am Montag den 23. April Morgens 11 Uhr

im **Hospitale zu St. Irminen** hier öffentlich versteigert werden, da die frühere Versteigerung der qu. Immobilien vom 2. August 1876 die höhere Genehmigung nicht erhalten hat.

Die Steigbedingungen nebst Karte und Kataster-Auszug liegen im **Hospitien-Secretariate** (Ecke der Windmühlenstraße No. 364) während der Bureaustunden zur Einsicht offen und können auch gegen Vergütung der Copialien nach außen hin mitgetheilt werden.

Trier, den 27. März 1877.

Der Oberbürgermeister.

1816

de Nys.

## Alt-katholischer Religions-Unterricht.

Die alt-katholischen Schüler der beiden Gymnasien und der höheren Bürgerschule bis incl. Tertia wollen sich behufs Ertheilung des Religions-Unterrichts **Samstag den 21. April** Vormittags zwischen 11 und 1 Uhr und **Sonntag den 22. April** Morgens zwischen 8 und 10 Uhr bei dem Unterzeichneten Louisenstraße 3 melden. Die alt-katholischen Kinder aller übrigen Schulen der Stadt wollen sich zu gleichem Zwecke im Schulzimmer des Herrn **Lehrers Franz — Schulberg: Mädchenschule, Zimmer No. 5** — einfinden, und zwar die Kinder von 6—10 Jahren **Mittwochs** Nachmittags von 2—3 Uhr und die Kinder im Alter von 10—14 Jahren **Samstag** Nachmittags von 2—4 Uhr.

Den Confirmanden-Unterricht ertheilt der Unterzeichnete.

Wiesbaden, den 18. April 1877.

13285

Der katholische Pfarrer: Klein.

Wilhelmstraße, Wiesbaden, Wilhelmstraße,

neben dem „Hôtel Victoria“:

## Rossschuhbahn — Skating-Rink.

Täglich geöffnet. — Entrée à Person 50 Pf.

Samstag den 21. April Abends 7 Uhr:

## Herren - Preislaufen,

wobei die drei besten Läufer prämiirt werden.

Entrée 50 Pf.

Abonnements- und Dutzend-Billets sind an diesem Abend nicht gültig. 13242

## Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

318

Heute Samstag Abends:

## Frei-Concert.

Gundescheerer Nagel, Imferstraße 9, vermittelt den An- und Verkauf von **Gunden** und empfiehlt sich in Verpflegung derselben im Hause. 13381



**Obere Restauration Martins,** obere Webergasse,  
empfehlen ihre bekannten, vorzüglichen **Weine** schon von 50 Pf. an per Flasche in und außer dem Hause, im Ausschank per 1/2 Schoppen von 15 Pf. an, ausgezeichneten **Apfelwein**, seine **Biere** per Schoppen 12 Pf., außer dem Hause 10 Pf., **vorzüglichen Mittagstisch**, Restauration nach der Karte. **Billard. Möblierte Zimmer** zu verstellen. **C. Martins.**  
12826

## Restauration W. Poths

empfehlen ihre auf Lager habenden **Weine**:  
**Wallauer 1875r** per Flasche — M. 75 Pf.  
**Rüdesheimer 1870r** " " 1 " 5 "  
**Hochheimer 1874r** " " 1 " 20 "  
**Deldesheimer 1874r** " " 1 " 30 "  
**Johannisberger** " " 3 " — "  
Die **Weine** werden in kleinen und großen Gebinden in's Haus geliefert. 12429

## „Hotel zur Rheinlust“ in Biebrich.

In- und ausländische **Biere**, **reingehaltene Weine**.  
**Billige Preise.** 11912

## Eigenes Wachstum.

Zwei halbe Stüd 1874er und zwei halbe Stüd 1876 **reingehaltener Wein** aus den besseren Lagen des Hochheimer Berges sind preiswürdig abzugeben; auch ist daselbst ein gutes, 5 Jahre altes **Arbeitspferd** zu verkaufen. Näh. Expd. 12688

## Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrlichen Publikum diene zur Nachricht, daß ich meine **Schreinerwerkstätte** von Hochstraße 26 nach **Rirchgasse 15a** verlegt habe, mit der Bitte, daß mir seither gesch. nkte **Vertrauen** auch dorthin folgen zu lassen. 18082 **Hochachtungsvoll Ph. Zimmerschied**, Schreiner.

### Neueste

## Plissée-Maschinen,

für **Reidermacherinnen** und **Gaushaltungen** sehr zu empfehlen, **außerordentlich billig**.

**Nähmaschinen** in größter Auswahl.

**Billigste Preise. — Mehrjährige Garantie.**

**Unterricht gratis**

bei **Mechanikus Becker,**  
197 **Marktstraße 28.**

## Kinderwagen

werden repariert und lackiert bei **Robt. u. Stuhlfechter**  
**N. Schröder**, Hellenstraße 7. 12337

**Schöne, stark getriebene, tieferne**

## Weinbergpfähle

empfehlen **billig**  
10829 **Carl Henrich, Biebrich a. Rh.**

## Zwei franz. Weinfässer

zu verkaufen. Näheres im „**Kaiserbad**“, Zimmer No. 1. 13257

**Hochstraße 24** werden fortwährend **Knochen, Lumpen, Papier-Abfälle** und **alte Metalle** zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt.  
**Joh. Markloff.** 13398

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich unter dem heutigen im Hause des Herrn **Brandscheid, Cde der Walram- und Emserstraße**, ein

## Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

**Hochachtungsvoll**  
13301 **Wilhelm Klärner.**

## Trauben-Brustsyrup

mit Fenchelhonig

in frischer Füllung die Flasche à 1 und 1 1/2 Mark zu haben bei **Ph. Reuscher** in Wiesbaden und **Carl Korb** in Biebrich. 149

**Geschwister Sterzel, 13 Wellritzstraße 13**, empfehlen sich den geehrten Damen im **Friseur**, sowie im Anfertigen aller **Haararbeiten** von **Ausfallhaaren**. **Zöpfe**, **Locken** und **Chemons** werden schnell und billig besorgt. 12722

Meine Wohnung befindet sich

## Nerothal 17, Parterre.

**Chr. Krell, Kaufmann.**

**Blaue Karosfein**, gelbe und Salattarosfein werden maiter-weise in's Haus geliefert. 13038

**Franz Schuth, Mergergasse 31.**

**Wellritzstraße 23** ist fortwährend **schöner Sattig- und Kopf-Isalat** zu haben. 12710

## Mettlacher Mosaikplatten, glatte Thonplatten, Cementplatten, glasierte Wandbekleidungsplättchen,

ferner

für **Einfahrten, Lichthöfe, Trottoirs etc.**  
**gerippte Trottoir- und Pflastersteine**

in grösster Auswahl

bei **Ludw. Usinger, Elisabethenstrasse 8.** 12756

## Alle Sorten Oelfarben und Fussbodenlacke,

zum Anstrich fertig, empfiehlt die **Material- und Farbwaaren-Handlung** von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.** 12740

## Sargmagazin Nerostraße 34.

**Abreise halber zu verkaufen: Chiffonniere, Spiegelschränke, Betten, Küchenschrank mit Aufsatz, Standuhr in Goldbronce, Vorhänge und Bettdecken, eine Partie leere Weinfaschen, Nachtkisch mit Marmorplatte, Sopha's, Sessel, Spieltisch, Holzlasten, Brandliste (dreih.), Rohrühle, Fußbänke, Anrichte, Küchentisch, Zulegtisch, Gasläster, Vorhangsrichtungen, Einmachgläser und -Töpfe, Glas, Porzellan, vollständ. Kücheneinrichtung, Spiegel-schränke, Bücher, Puppen-Kochherd. Näh. Louisenplatz 2, 3. St. 12901**

## Harzer Kanarienvögel

(**Männchen** und **Weibchen**) zu verkaufen **Mauergasse 2**, 3. Stiegen hoch rechts. 11925

**Neue und getragene Kleider, Möbel und Betten** zu verkaufen bei **Frau Kaiser, Döfnergasse 3.** 11243

**Garten Erde** und **Baulehm** kann unentgeltlich abgegeben werden. Näheres am **Schulbau** in der **oberen Rheinstraße.** 13260



**Tintentod** entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz &c.

Flasche 50 Pfg. nur echt bei

**Moritz Moller in Wiesbaden,**

Bahnhofstraße 12.

Das **Einrahmen** von Spiegeln und Bildern wird schnell und billig besorgt von **Jacob Otto**, Glaser, Wellstrasse 5. 13363

## Zu verkaufen.

Eine **Roth-Bug-Amazone** (Papagei) steht mit Käfig zu verkaufen. Näheres Expedition. 13405

**Buchführung**, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Exped. 6477

## Reeller Nebenerwerb.

Vorteilhafter Verdienst und gute Provision gewährt ein überall gangbares, respectables Geschäft, für welches an allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dazu keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse und ist auch für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben **A. M. 751** abzugeben. 12891

Eine Engländerin wünscht **Unterricht** in ihrer Muttersprache zu ertheilen und würde auch bereit sein, einige Stunden täglich vorzulesen. Näheres Expedition. 12701

Ein **Engländer** gibt **Stunden**. Adr. unter „Univerſität“ beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 11659

## Nachhülfsstunden

werden von einem Bräunler ertheilt. Näh. Seidenstraße 3. 13376

Eine sehr **geübte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 19, links. 12283

Ein **Kind**, nicht unter 4 Jahren, wird in gute Pflege genommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12451

## Immobilien, Kapitalien &c.

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Curhaus, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 8998

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Curanlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphenleitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 7279

## Stadt- und Landhäuser

in allen Größen und Lagen, mit großen und kleinen Gärten &c. zu billigen Preisen zu verkaufen. Näheres durch **Jon. Imand**, Weißstraße 2 (Röderallee). 153

## Gausverkauf in Mainz.

Ein nachweislich rentables **Gaus** ist unter sehr günstigen Bedingungen wegzugshalber zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 13336

## Bauplätze

an der **Markt- und Sonnenbergerstraße**, beste Lage, billig zu verkaufen. R. G. 7706

**14,000 Mark** als zweite Hypothek auf ein Haus in besser Lage, beinahe zur Hälfte doppelt gesichert, bei richtiger Zinszahlung gesucht. Näheres Expedition. 12098

**16,000 Mark** als zweite Hypothek auf ein Haus in besser Lage, beinahe zur Hälfte doppelt gesichert, bei richtiger Zinszahlung gesucht. Näheres Expedition. 12099

**40,000 Mark** werden zu 5 pCt. auf erste Hypothek (Object 72,000 Mark taxirt) ohne Mäler zu leihen resp. zu cediren gesucht. Näheres Expedition. 12680

**80,000 Mark** auf erste und gute zweite Hypothek auszuliehen. Näh. Expedition. 13026

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u. Bügeln. R. Häfnerg. 3, 8 St. Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Louisenstraße 13, eine Etage hoch. 13251

### Ein gebildetes Mädchen

(Pfarrerstochter) sucht Stelle als Bonne oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres Mauerstraße 21. 13278

**Geschäften** erhalten jederzeit gutes Dienstpersonal jeder Branche durch **Johann Schmidt**, Stellennachweise-Bureau, Launstraße 21. 13359

Ein junger Mann, der französisch, englisch und italienisch spricht, sucht Placement als Hotel-Secretär. Näheres unter M. K. 23 postlagernd Wiesbaden. 13268

### Personen, die gesucht werden:

**Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen in ein feines Damengeschäft gesucht. Näh. Exped. 9198

Ein wohlverwogenes Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Bahnhofstraße 12, Seitenbau links, 2 Treppen hoch. 13076

Ein zuverlässiges Dienstmädchen gesucht Dornierstr. 4, Part. 13123

Ein braves Kindermädchen wird gesucht Rheinbahnstraße 5, drei Etagen hoch. 13243

Dienstmädchen gesucht Marktstraße 28 im Laden. 13253

Ein tüchtiges Küchenmädchen auf gleich gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 36. 13267

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, zuverlässiges, zu aller Arbeit williges Mädchen wird gesucht Bechstraße 14 im Laden. 13300

Ein Dienstmädchen gesucht Webergasse 37, Parterre. 13375

## Für Schneider!

Tüchtige Schneidergehilfen finden dauernde Beschäftigung Neugasse 13. 12751

Ein junger, angehender Kellner wird auf 1. Mai gesucht. Näh. Langgasse 11. 13394

Ein zuverlässiger Schweizer wird gegen hohen Lohn ins Rheingau gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13086

Ein tüchtiger Schreiner zum Reparieren und Polstern der Möbel wird auf einige Tage gesucht. Näh. Exped. 13236

Ein Junge kann das Spenglergeschäst erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12340

Einen Lehrling f. Buchbinder Bogelsberger, Häfnerg. 3. 12419

Ein wohlverwogen. Junge kann in die Lehre treten bei Th. Schneider, Horn- und Holzbrechler, Hochstraße 25 oder Bleichstraße 1. 12872

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Angebote:

Adlerstraße 45 ist ein Zimmer zu vermieten. 12508

Adlerstraße 46, 2 St. h., ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller verziehungshalber sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 13278

Kleine Burgstraße 2 ist ein möbliertes Zimmer an einen Beamten zu vermieten. 12988

Geisbergstraße 18 sind zwei möblierte Parterre-Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Verlangen noch 2 weitere Zimmer, zu verm. Hermannstraße 6, 2 St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11902

**Kirchgasse 20, 1 Treppe hoch,**

sind zwei Zimmer mit oder ohne Möbel auf 1. Mai zu verm. 13370

Bechstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 11129



**Oberer Webergasse, 82, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit** 12575  
empfehlen ihre zu vermieten.  
**Massstrasse 8, Parterre, 2 möblierte Zimmer mit** 11242  
an der Fiasse zu vermieten. Ballon auf gleich zu verm.  
Schönburg, 17, in die 2. Etage, bestehend aus, 6 Zimmern, Küche, Mansarden etc.,  
vor Rheinstrasse 17, Näheres im Comptoir. 10279  
auf 1. Juli zu vermieten. **Villa „Germania“,** sind  
128 Sonnenbergerstrasse 39, elegant möblierte Wohnungen mit Küche und Speise-Ein-  
richtungen von Mai ab zu vermieten. 11356  
Sonnenbergerstrasse 57 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer  
zu vermieten. 12126  
Steingasse 20 ein Logis auf gleich oder 1. Juli zu verm. 10124  
Stiftstrasse 5c (neben dem Schloss Müller-  
strasse 2) möblierte Parterre-Wohnung  
(2—3 Zimmer nebst Küche) mit abgeschlossenem  
Corridor zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 12161  
Taunusstrasse 51 sind 2—3 freundliche Mansarden, wovon die  
eine zur Küche mit Wasser versehen, sofort zu vermieten. 13374  
Walramstrasse 19, 2 St. u. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 13325  
Walramstrasse 29, nahe der Emserstrasse, ist eine  
Wohnung, belegen im 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche  
und Zubehör, ganz oder getheilt, auf sogleich zu vermieten.  
Näheres bei H. Fendle. 10605  
Vier schön möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör,  
im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Näheres Seiberg-  
strasse 6, 2 Treppen hoch. 9920  
Ein unmöbliertes Zimmer ist an einzelne Person zu vermieten  
Morigstrasse 9 im Mittelbau. 13150  
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten kleine Burgstrasse 2  
im 3. Stod. 13367  
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Morigstrasse 1, 1 Tr. 13372  
Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten, am liebsten an eine  
Dame. Näheres Expedition. 13409  
Eine brave Person kann eine Mansarde mit Bett gegen geringe  
Arbeitsleistung unentgeltlich erhalten. Näh. Exped. 13324  
Ein auch zwei gut möblierte, freundliche Zimmer sind mit oder ohne  
Person zu vermieten Wellstrasse 31, Parterre. 11762  
Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten Dög-  
heimerstrasse 19, eine Treppe hoch. 9955  
Möblierte Zimmer Müllerstrasse 2. 11669  
Mansarde möbliert zu vermieten Friedrichstr. 8, Parterre rechts. 11942  
Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstrasse 18. 7278  
Ein reiner Arbeiter findet Kost u. Logis Faulbrunnstr. 9, Hts. 13244  
1—2 anständige, junge Leute können gute, bürger-  
liche Kost erhalten Röderstrasse 12, 1 Tr. r. 12894  
Ein auch zwei anständ. Mädchen erh. gute Schlafstelle. Näh. Exp. 13323

## Die Töchter des Landraths.

Quelle von H. Kiefer.

(Schluß)

Der Pastor, sowie seine Zuhörer waren im Verlauf des Gesprächs ernst geworden, und es entstand jetzt eine Pause, die Graf Waldow plötzlich unterbrach mit den lebhaften Worten: „Dort kommt ein ganz neu geschaffener Professor der Medicin. Wir wollen ihn fragen, ob er weibliche Studenten für seine Collegien wünscht. Lieber Schönburg, da führt Ihnen der Hauptmann v. Kleist seinen Freund Hagen zu, der gestern bei ihm angekommen ist.“

Alle blickten den Baumgang hinab, auf dem zwei Herren sich näherten. Der Graf ging seinen neuen Gästen entgegen und Graf Waldow begleitete ihn, Helene war bei Nennung des Namens zusammengejuckt, und ein Blick auf den Ankommenden genigte, um ihr zu sagen, wer derselbe sei. Die Herren näherten sich und es fand die Vorstellung in aller Form statt, bei der einem scharferen Beobachter wohl die sonderbare Erregung des jungen Professors nicht entgangen wäre. Als die Reihe an Helene kam, die sich zuerst sehr in den Hintergrund gezogen hatte,

Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

um ihre Fassung wiederzugewinnen, begrüßten sie sich mit kurzem Händedruck. Günther sagte schnell einige Worte, daß sie einander bekannt seien. — Die Gräfin, der Helene's Erregung nicht entgangen war und welche mit weiblichem Instinkt schnell herausfahnte, daß diese Bekanntschaft keine oberflächliche gewesen sei, schnitt die verwunderten Fragen ihres Mannes mit einer geschickten Wendung ab, und bald nahm die Gesellschaft wieder ihre Plätze ein.

Helene war es gelungen, ein verborgenes Winkelchen für sich zu finden. Sie lauschte von dort aus wie in einem glückseligen Traume auf die Stimme, die einst so tief in ihr Herz gedrungen war und die sie manches Mal in einsamen Stunden in ihrer Phantasie zu hören geglaubt. — In jedem Worte erkannte sie Günther so, wie er immer in ihrer Erinnerung gelebt hatte, und ihr ganzes Herz schaute sich ihm entgegen.

Die Gesellschaft erhob sich später zu einem Spaziergang durch den Park. Der Hauptmann schien in das Geheimniß seines Freundes eingeweiht zu sein. Er knüpfte mit Helene eine Unterhaltung an, und als Günther sich ihnen zugesellte, wußte er beim Eingange in einen bedeckten Laubgang sich geschickt von den Beiden zu entfernen. Helene hatte heute keine Neigung, dem Alleinsein mit Günther zu entfliehen.

„Helene!“ redete er sie an, „ich habe mein Wort gelöst und mir auch ohne die Hoffnung, Sie mein zu nennen, einen Beruf und eine ehrenvolle, unabhängige Stellung erstrebt, als gälte es noch Ihren Befehl. — Jetzt habe ich diese errungen, und wenn ich Ihnen nun sage, daß meine Mutter, ehe sie starb, mir den Schritt vergeben hat, der sie zuerst beträubte, daß sie mich und meine Verbindung mit Ihnen im voraus gesegnet hat, wenn Sie noch einwilligen wollten, mein zu sein, daß mein Vater sich danach sehnt, Sie seine Tochter zu nennen und daß ich selbst noch mehr als früher fühle, wie tief und wahr meine Liebe zu Ihnen ist, werden Sie mich auch dann noch zurückweisen?“

In Helene's Herzen war keine Ablehnung, nur warme, hingebende Liebe und das Gefühl des seligsten Glückes. — Günther sah das in ihrem Auge, und seine Freude über das errungene Glück war wohl noch tiefer und dankbarer, als er sie damals empfunden, wie er zuerst Helene's Gegenliebe verstand.

Bald waren beide vertieft in Erinnerungen an alte, schöne Zeiten und in lebhaften Mittheilungen über die Zeit der Trennung. — Helene hörte mit gespanntem Interesse auf Alles, was Günther ihr über sein Streben in der neuen Laufbahn erzählte. Hatte sie doch diese ganze Zeit hindurch fast nichts von ihm gehört! — Aber sie war sehr erstaunt, wie viel er über die Ereignisse ihres eigenen Pilgerlebens wußte. War es doch, als hätte sein Geist sie umschwebt und beobachtet in allen ihren Kämpfen und Kummernissen. Als sie ihn nach der Erklärung fragte, lächelte er nur und sagte: das sei eben das Geheimniß eines Liebenden, der Geliebten auch ungesehen nahe zu sein.

„Und hast Du nie bereut,“ fragte sie, „Deinen ersten Beruf aufgegeben zu haben?“

„Niemals!“ erwiderte er einfach. „Einmal war die Versuchung mir nahe, in die alte Laufbahn zurückzukehren, als im vorigen Sommer der Krieg gegen Oesterreich begann. Da regte sich der Soldat in mir und ich beannte vor Verlangen, in den Reihen meiner Kameraden der Gefahr entgegenzugehen. Aber bald sagte ich mir, daß ich dem Vaterlande sogar auf dem Schlachtfelde, gleich meinen Kameraden, dienen könnte, wenn ich als Arzt die Wunden zu heilen suchte, anstatt sie zu schlagen, und bald war ich meines Berufes doppelt froh, da ja auch unter Feinden, die ich zu pflegen hatte, meist deutsche Landsleute waren. — Sollte einmal der Krieg gegen den Feind im Westen beginnen, dann, glaube ich, würde der Soldat in mir den Doctor besiegen!“

Helene sah erschrocken auf und war unwillkürlich näher, als wollte sie ihn gegen die feindlichen Kugeln schützen.

Er lachte und sprach: „Nach hat es keine Gefahr, und ich hoffe, daß Dein Professor immer einen so friedlichen Beruf üben wird, wie Rathsens Doctor Werner.“

In diesem Augenblick traten der Graf Schönburg und der Pastor von der anderen Seite in den Laubgang, noch ohne von Günther und Helene bemerkt zu werden. Der Graf deutete auf das Paar und sagte mit ironisch kläglichem Geherde:

„Lieber Herr Pastor, ich sehe, nun hat es ein Ende mit Fräulein Helene's Partherzigkeit. — Wo werden wir nur eine ebenso gute Erzieherin herbeschaffen!“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.